

## Henckell, Karl: Ich bin ein Bürgersöhnchen, gespickt (1896)

- 1 Ich bin ein Bürgersöhnchen, gespickt
- 2 Mit alten lateinischen Brocken,
- 3 Ich ward auf die hohe Schule geschickt,
- 4 Noch hinter den Ohren nicht trocken.
- 5 Ich griff aus Verzweiflung zur Philologie,
- 6 Und nie Philologe auf Erden.
  
- 7 Ich bin ein Bürgersöhnchen und tät
- 8 Meinem Papa gern den Gefallen,
- 9 Doch er machte mich so, und da bin ich Poet
- 10 Und muß meine Reime euch lallen.
- 11 Meine Lieder sind Amseln im Baume der Zeit,
- 12 Sie merken das Schwanken der Krone,
- 13 Es ist eine morsche Herrlichkeit,
- 14 Denn die Lüge sitzt auf dem Throne.
  
- 15 Ich bin ein Bürgersöhnchen und muß
- 16 Mich in mein Schicksal ergeben,
- 17 An »Bildung« leiden wir Überfluß,
- 18 Das ist unser »klassisches« Leben.
- 19 Wär' ich kein Bürgersöhnchen und macht'
- 20 Ich die Lieder am Setzerkasten,
- 21 Die ganze verfaulte Gesellschaft kracht'
- 22 Ich zugrund mit Fahnen und Masten.

(Textopus: Ich bin ein Bürgersöhnchen, gespickt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66804>)